



Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2019/3272

Der Oberbürgermeister

I/01-011-12-11-Ig

Dezernat/Fachbereich/AZ

07.11.19

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bürger- und Umweltausschuss	14.11.2019	Beratung	öffentlich
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Planen	18.11.2019	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III	28.11.2019	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	16.12.2019	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Busspur Odenthaler Straße
- Prüfung einer Alternativlösung
- Bürgerantrag vom 23.10.19

Hinweis des Fachbereichs Oberbürgermeister, Rat und Bezirke:

In Abstimmung mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden, Rh. März, wird die Beratungsfolge des Bürgerantrags gemäß § 6 Absatz 4 der Hauptsatzung der Stadt Leverkusen geändert, da er im Zusammenhang mit dem Antrag der CDU-Fraktion Nr. 2019/3285 und dem Ergänzungsantrag der Gruppe FDP Nr. 2019/3286 Gesamtkonzeption Verkehrsbereich „Schlebusch Post“ zu der Thematik beraten werden soll. Der Bürgerantrag wird somit nicht mehr im Ausschuss für Anregungen und Beschwerden behandelt.

Anlage/n:

3272 - Anlage 1 - Bürgerantrag
3272 - Nichtöffentliche Anlage 2

Mein Anliegen:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,
sehr geehrte Damen und Herren im Rat der Stadt Leverkusen,

Aus dem Beschluss 2019/3072 geht hervor, dass eine Busspur stadteinwärts auf der Odenthaler Straße eingerichtet werden soll und dafür die Fahrstreifen und der Fußgängerweg schmaler ausfallen soll sowie der Radweg stadteinwärts entfällt, stattdessen soll die Busspur durch Fahrradfahrer mit genutzt werden.

Dies steht in keinem Verhältnis zum Nutzen der Busspur, insbesondere da die Odenthaler Straße ein intensiv genutzter Schulweg (die Schüler sollen den Weg zu Fuß gehen, um Parkprobleme rund um die Schulen zu vermeiden) und auch Weg zum Kindergarten für Eltern mit ihren Kleinkindern ist, die wegen dem Klima und um Stau zu vermeiden eben nicht mit dem Auto fahren. Der Stau vor der Kreuzung Bergische Landstraße / Odenthaler Straße besteht morgens und nachmittags jeweils max 1,5 Stunden. Der einzige, der vorbeifahren darf ist der Bus. Wie kann ein Unternehmen dadurch so einseitig bevorteilt werden statt den Gesamtverkehrsfluss zu entlasten oder sinnvoller zu regeln.

Wie schnell werden sich dann auch Taxifahrer oder - wenn auch nicht erlaubt - eilige Autofahrer das Recht herausnehmen, die Busspur mal schnell für's Überholen zu nutzen? Wenn dabei ein Kind auf dem Fahrrad übersehen wird, möchte ich mir den Aufschrei gar nicht erst vorstellen.

Stadtauswärts sollen sich Fahrradfahrer und Fußgänger dann einen schmaleren Weg teilen, was jetzt schon bei dem vorhandenen Weg brenzlich ist, insbesondere wenn ältere Mitbürger mit Rollatoren, Rollstühlen oder Eltern mit Kindern im Kinderwagen unterwegs sind.

Das Risiko ist insgesamt deutlich größer als der Nutzen, ganz zu schweigen von dem Entfernen des gesunden Baumbestandes, selbst wenn neue Bäume gepflanzt werden sollen. Eindeutig Geld, das an anderer Stelle ganz bestimmt sinnvoller Einsatz findet oder sogar eine andere Lücke reißt.

Der Widerspruch, den Radweg Richtung Schildgen auszubauen und wenig später den Radweg auf der Odenthaler Straße zu verkleinern ist ein Widerspruch in sich! Genauso wie der Sponsorenlauf Anfang Oktober, wo Schüler der Gezelinschule durch ihren Einsatz Spenden eingebracht haben, um u. a. einen Baum für's Klima zu pflanzen und wenige Hundert Meter weiter gesunde Bäume gefällt. Wie möchten Sie das den Schülern erklären? Meine 6-jährige Tochter stellt mir diese Frage - ich gebe sie gerne weiter an Sie als Entscheider, um ihr persönlich eine Antwort darauf zu geben.

Wie kann ein solches Projekt mal eben ohne Prüfung eines vorliegenden Bürgerantrages mit einem kostengünstigen und testweisen Vorschlag zur Verkehrsflussregelung mithilfe einer Baustellenampel schon in Höhe des Edelrather Weges durchgewunken werden, während andere Umsetzungen sich durchweg verzögern (z. B. die Umsetzung an der Gezelinschule).

Der Stau vor der Ampel wird durch eine Busspur nicht gelöst - somit müssen andere die Gesamtsituation betrachtende und verbessernde Maßnahmen getroffen werden.

Eine Statistik über die tatsächliche Verzögerung, die durch diesen zum Tagesverlauf vergleichsweise kurzen Stauzeiten von je 1 Std. morgens und nachmittags im Berufsverkehr, ist das mindeste, das vorab erfolgen muss. Wegen 2 Minuten weniger Verspätung wird niemand auf den ÖPNV umsteigen sondern eher auf's Fahrrad. Welche Auswirkungen auf die Verspätung der Busse hat es, wenn vor dem Bus auf der Busspur Fahrradfahrer fahren - und wie sollten diese dann durch den Bus überholt werden bei Stau auf dem Fahrstreifen neben der Busspur. Dadurch tritt keine Verbesserung ein.

Die Nachteile überwiegen deutlich und ich beantrage die Berücksichtigung aller genannten Argumente sowie das Erstellen der Statistik über einen Zeitraum von mindestens 2 Monaten sowie die vo-

rübergehende Prüfung des Vorschlags aus dem Bürgerantrag zwecks Ampelregelung am Edelrather Weg.

Die Statistik können Sie sicherlich ohne großen Aufwand von der Wupsi erhalten, da meines Wissens die Verspätung sogar je Linie und Fahrer aufgezeichnet wird, um am Jahresende die Einhaltung der Pünktlichkeit der einzelnen Fahrer als messbare Größe vorliegen zu haben. Über die Stauzeiten kann ich deshalb eine verlässliche und belegbare Aussage treffen, weil ich im Homeoffice mit Fenster zur Straße heraus arbeite und einen regelmäßigen Blick auf den Verkehrsfluss zwangsläufig habe. Gerne stehe ich zur Verfügung, um eine messbare Statistik und Zeiterfassung mit zu erfassen.

Zu guter Letzt bleibt noch zu erwähnen, dass ab der Haltestelle Schlebusch Post der Bus dann im nächsten Stau steht auf Herbert-Wehner-Straße (212 und SB22) und je nach Linie auch auf der Oulustraße Richtung Mühleimer Straße (Linie 222). Oder wird die Busspur dort noch weiter geführt?